Die Neutralen, ein Punching-Ball?

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

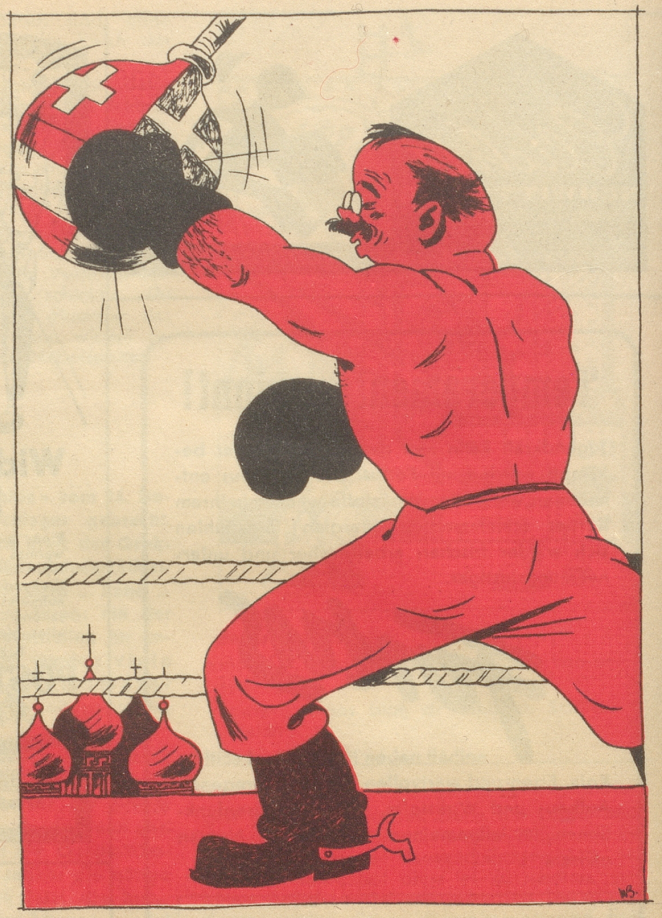
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchi

Zum Großangebot an russischer Literatur

Da lies — Du Profaschist!



Büchi

Die Neutralen, ein Punching-Ball?

In der Mitte liegt das Problem

Ort der Handlung ist der Speisesaal eines Hotels in einem Winterkurort, am Neujahrsmorgen. Miggel hat die vorangegangene Nacht hindurch kräftig gefestet. Nun aber will er, eisern wie er ist, mit dem ersten Morgen-Züglein in die Höhe hinauf zum Skifahren. Die ganze Woche vorher ist er zwar immer erst mit dem zweiten Kurs hinaufgefahren, doch heute ist es Ehrensache, sich mit den nur ganz mutigen und ganz trink- und fest-festen im ersten Zug sehen und mehr oder weniger bewundern zu lassen.

Miggel erscheint im Speisesaal, festen Schrittes und etwas trüben Blickes, doch sonst ist ihm nicht viel anzumerken von den Taten der vergangenen Nacht. Er verbeugt sich preußisch knapp vor seinen Tischgenossen, setzt sich und greift wortlos nach der Kaffeekanne, um sich eine Tasse des stärkenden Getränkes einzuschenken. Doch plötzlich stutzt er. Vor ihm stehen statt einer zwei Tassen. Ist er denn betrunken? Nein, er ist nicht betrunken. Er weiß es, er weiß es ganz genau, daß er zwar vor sich zwei Tassen sieht, daß es aber in Wirklichkeit nur eine ist und schließlich ist doch das maßgebend, was man weiß und nicht das was man sieht. Vor allem wenn man nicht ganz klar sieht.

Indessen, etwas muß geschehen, denn die Tischnachbarn beobachten ihn bereits argwöhnisch. Doch glänzend wird er sich aus der Affäre ziehen, so denkt Miggel. Und mit einer eleganten Bewegung schenkt er sich ein, nicht in die Tasse links und nicht in die Tasse rechts, sondern in die Mitte zwischen den beiden Tassen, um so zu erreichen, daß wenigstens die eine, in Wirklichkeit dastehende Tasse gefüllt werde. Aber «in der Mitte liegt das Problem», hat schon Goethe gesagt — es waren tatsächlich zwei Tassen.

Lulatsch

Längi Leitig

Ich läute einer Firma im Emmental an und ersuche um eine Mustersendung: «Hier Scarpaspini» (Name spielt keine Rolle) «in Basel.»

«Wär isch da?»

«Scarpaspini, Basel, warten Sie, ich buchschtabiere: S wie Samuel, C wie Cäsar, A wie Adam, R wie Rudolf ...»

«Jaaa, looset. Heit Ihr sövu Vornäme? Wie isch de dr Gschlächtsname?» - - -

V. P.

Diktat

Der Offizier diktiert:

«Betr. Verhüttung der Fricktaler Erze.»

Die Dactylo schreibt:

«Betr. die Verhütung der Fricktaler Aerzte.»

W. L.

Café-Restaurant
Zunfthaus
zu Safran
Basel Gerbergasse 11 Telefon 2 22 79
Zwischen Hauptpost u. Marktplatz Inh. Fr. Th. Graßler
Bequemster Treffpunkt im Stadtzentrum